



Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei betr. Einzel- od. Kontofakt. hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsbezirk Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321

Nummer 79

Altensteig, Dienstag, den 4. April 1933

56. Jahrgang

Sichtvermerk für Auslandsreisen

Flucht ins Ausland bedeutet freiwilliges Ausscheiden aus der deutschen Volksgemeinschaft

Die Bekanntmachung

Berlin, 3. April. Auf Grund der Paragraphen 3, 6 Absatz 1 der Passverordnung vom 10. Juni 1919 bestimme ich folgendes:

§ 1. Reichsangehörige bedürfen bis auf weiteres zum Grenzübertritt bei der Ausreise aus dem Reichsgebiet eines Sichtvermerkes. § 42 der Passbekanntmachung vom 7. Juni 1932 findet insoweit keine Anwendung.

§ 2. Der Ausreiseflichtvermerk ist nach anliegendem Muster zu erteilen.

Die Frist, innerhalb deren der Sichtvermerk zum Grenzübertritt benutzt werden darf (Ruhensfrist) ist festzusetzen

- a) für einmalige Ausreise auf höchstens einen Monat.
- b) für beliebige häufige Ausreise auf höchstens 6 Monate.

§ 3. Im Übrigen finden die die Erteilung von Sichtvermerken regelnden Bestimmungen der Passbekanntmachung vom 7. Juni 1932 Anwendung.

§ 4. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 4. April 1933 in Kraft.

Berlin, den 1. April 1933. Der Reichsminister des Innern: **Gen. Frick**

Flucht ins Ausland bedeutet freiwilliges Ausscheiden aus der deutschen Volksgemeinschaft

Berlin, 3. April. Der nationalsozialistische Zeitungsdienst meldet: „Werte Kreise des deutschen Volkes sind empört darüber, daß gewisse in den letzten 14 Jahren an maßgebender Stelle stehende Männer jetzt die Grenzen überschritten haben und von dem in Deutschland verdienten Gelde im Auslande ein gutes Leben führen. Wie wir nun auf unterrichteter Seite hören, sind Erwägungen im Gange, um besonders in den Fällen, wo es sich bei den ins Ausland Geflüchten um Beamte oder im Staatsdienst stehende Männer handelt, Maßnahmen ergreifen werden können, die die ins Ausland Geflüchten ihrer Rechte als Staatsangehörige verlustig erklären.“

Arbeitsdienstpflicht im Reichskabinett

Berlin, 3. April. Wie das Nachrichtenbüro des R.D.Z. meldet, ist damit zu rechnen, daß das Reichskabinett sich am Dienstag mit der Frage der Einführung der Arbeitsdienstpflicht beschäftigen wird. Voraussetzungsweise wird dann die endgültige Ernennung des nationalsozialistischen Sachverständigen, Oberst Hertz, zum Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium beschlossen werden. Oberst Hertz dürfte die Betreuung der Arbeitsdienstfragen übertragen erhalten, vielleicht auch noch die Wahrnehmung der Förderung von sportlichen Bestrebungen durch die Reichsregierung. Im Reichsarbeitsministerium würden dann unter dem Reichsarbeitsminister zwei Staatssekretäre amtierend, denn der bisherige Staatssekretär Dr. Krohn behält weiterhin seine Funktionen. Ergänzend hört das Nachrichtenbüro des R.D.Z., daß die Einführung der Arbeitsdienstpflicht noch einige Zeit auf sich warten lassen werde, und zwar sowohl aus finanziellen wie aus technischen Gründen. Die Arbeitsdienstpflicht würde mit erheblichen Mehrausgaben des Reiches verbunden sein, und was das Technische anlangt, so ist vor allem die Führerfrage noch eingehend zu behandeln.

Verstärkung des Futterbaus

Regierungsausschuss an die Bauernschaft

Berlin, 3. April. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hugenberg, richtet im Anschluß an die neue Ordnung der Fettwirtschaft einen Appell an die Landwirtschaft, in dem es heißt: Die grundlegende Neuordnung der Fettwirtschaft durch die Reichsregierung eröffnet der deutschen Landwirtschaft nicht nur bessere Aussichten für den Absatz der bäuerlichen Erzeugnisse, sondern sie stellt auch gleichzeitig die agrarische Produktion vor große Aufgaben. Ziel des umfassenden Gesetzeswerkes ist nicht nur die allmähliche Erregung der Unabhängigkeit Deutschlands in der Fettversorgung. Es gilt auch, die deutsche Viehwirtschaft in ihrem Futtermittelbedarf auf eine feste Basis zu stellen. Dieser Aufgabe soll die Einbeziehung der Vorküsten und Vorküsten in das Nationalmonopol dienen.

Das Nationalmonopol wird auf eine allmähliche Verringerung des Vorküstenmonopols, soweit die Ware unmittelbar aus

dem Auslande kommt, hinarbeiten. Bei konsequenter Durchführung der Fettwirtschaft wird sich aber auch zwangsläufig eine Verminderung des Vorküstenmonopols aus ausländischen Vorküsten im Inlande ergeben.

Dementsprechend werden die der Landwirtschaft zur Verfügung stehenden ausländischen Kraftfuttermittel zwangsläufig knapper werden. Pflicht eines jeden Landwirts ist es daher schon jetzt, bei der Frühjahrsoberstellung die Betriebsführung auf diese Entwicklung einzustellen. Es kommt also darauf an, die Erzeugung wirtschaftlicher einseitiger Futtermittel zu steigern. Hierbei wird die Silofuttermittelbereitung in weitaus höherem Maße als bisher betanzenogen werden müssen. Es werden in dem Appell dann für die verschiedenen Bodenarten Empfehlungen gegeben, welche Futtermittelplanzen zweckmäßig anzubauen sind.

Reichsgesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums

Wie das Nachrichtenbüro des R.D.Z. meldet, sind bei den zuständigen Stellen der Reichsregierung gegenwärtig die Vorarbeiten für einen sehr bedeutenden Gesetzesentwurf im Gange. Es handelt sich dabei um die gezielte Forderung der von der Reichsregierung für notwendig gehaltenen beamtenpolitischen Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich der früheren oder gegenwärtig noch im Amte befindlichen leitenden Beamten in Reich, Ländern und Gemeinden. Die nationale Regierung will sich mit diesem Gesetz die erforderlichen Grundlagen schaffen, um unerwünschte Mitarbeiter aus dem Beamtenkörper der öffentlichen Hand entfernen zu können. Nicht zuletzt wird es sich dabei auch darum handeln, in den Kommunen in Deutschland diejenigen Bürgermeister vorzeitig aus dem Amte zu entfernen, deren Verträge an sich noch langfristig laufen, die aber von einem Stadtparlament gewählt wurden, dessen Zusammensetzung nun sich völlig geändert hat. Es ist anzunehmen, daß der Gesetzesentwurf neben der Möglichkeit der Entfernung solcher beamteter Kräfte auch Bestimmungen über die Gewährung von Ruhegehaltsbeträgen für die zu entlassenden Beamten enthält, wobei vermuthlich den finanziellen Notwendigkeiten äußerster Sparsamkeit Rechnung getragen werden wird. Der neue Gesetzesentwurf soll die Bezeichnung „Reichsgesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ erhalten.

Reichsinnenminister Dr. Frick sagte vor 20 000 Berliner Beamten: „Die Revolution ist noch immer im Gange, und die Arbeit beginnt jetzt erst. Die Beamtenschaft ist durch das System der letzten Jahre schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Berufsbeamtentum wurde systematisch zerstört und an seine Stelle das Parteibeamtentum gesetzt, unter dem sich bald die größte Korruption breit machte. Darunter hatten natürlich auch die Öffentlichkeit und die Gesamtheit des deutschen Volkes zu leiden, um so mehr, als fremdbräutige und fremdsprachige Personen in das Berufsbeamtentum aufgenommen wurden. Es gilt jetzt, mit diesem System der letzten fünfzehn Jahre endgültig aufzuräumen. Wir sind der Überzeugung, daß die deutschen Volksgenossen nur von Deutschen regiert zu werden wünschen. Es ist eine Ehrenpflicht dieser Regierung, daß das an dem nationalen Beamten begangene Unrecht der vergangenen Jahre wieder gutgemacht wird. Wir dürfen heute mit Stolz feststellen, daß diese nationale Revolution die Stellung der Regierung so gesiegt hat, daß wir die Macht unerschütterlich in den Händen halten.“

Was wird aus den beurlaubten Beamten?

Wie ein Berliner Blatt meldet, trifft die Reichsregierung zur Zeit Vorarbeiten für ein Gesetz, das die Bestimmungen über ihre Versorgungsberechtigung enthält. Reichsminister Frick erklärte, daß die Revolution keinen Bruch mit der Parteibeamtenschaft im Hinblick auf den Ruhegehalt mit sich bringen werden.

Es ist anzunehmen, daß der Entwurf auch die Möglichkeit schafft, in den deutschen Gemeinden, in denen noch Bürgermeister mit langfristigen Verträgen im Amte sind, die von ganz anders zusammengesetzten Stadtparlamenten gewählt wurden, die Neuwahl der Bürgermeister durchzuführen. Im Zusammenhang hiermit ist eine Neuorganisation der Ruhegehaltsbezüge für die vor Vertragsablauf aus dem Amte scheidenden Bürgermeister zu erwarten.

Eine amtliche Mitteilung fehlt vorläufig, doch scheint beabsichtigt zu sein, den Entwurf so rechtzeitig zu verabschieden, daß die Gemeinden am 1. Mai die neue Rechtsgrundlage für die Neuwahl der Bürgermeister erhalten. Das Gesetz wird wahrscheinlich Reichsgesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums heißen.

Die Gleichschaltung von Industrie und Regierung

Der neue Kurs im Reichsverband der deutschen Industrie!

Berlin, 3. April. Der „Angriff“ schreibt zu der Berufung der Vertrauensleute der RSDAP und der DAP in das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie: Mit dieser Gleichschaltung ist der bisher vorherrschende wirtschaftliche Liberalismus überwunden worden und an seine Stelle wird die Weltanschauung des Nationalsozialismus ausschlaggebend sein. Von nun an wird auch im Reichsverband der deutschen Industrie unbedingt das Primat der Politik herrschen. Mit dieser Gleichschaltung erfolgt automatisch auch eine Gleichschaltung der bisher getrennt laufenden Unternehmerpolitik und Arbeiterpolitik. Darüber hinaus wird es jetzt nicht mehr nötig sein, „Kontinenz“ nach dem Muster des Herrn Schleicher zu betreiben, um die Gegensätze in der Wirtschaftspolitik zwischen Industrie und Landwirtschaft zum Ausgleich zu bringen. Und schließlich werden ähnliche Gedankengänge die bisher so scharfen wirtschaftspolitischen Gegensätze zwischen Industrie und Handwerk weitgehend beseitigen. Die Berechtigung und die große wirtschafts- und sozialpolitische Bedeutung der kleinen Betriebe wird nunmehr auch von den Führern der Industrie anerkannt.

Man kann daher wohl sagen, daß diese Maßnahme der Gleichschaltung des Reichsverbandes der deutschen Industrie eine der wichtigsten Voraussetzungen war für eine Überbrückung aller Interessenten- und Klassengegensätze im deutschen Wirtschaftsleben und damit zugleich die Voraussetzung einer ersprießlichen Gemeinschaftsarbeit am Wiederaufbau unseres Volkes.

Der Verfallter Vertrag in den Schulen

Berlin, 3. April. In einigen Ländern, zuletzt in Bayern ist angeordnet worden, daß die bisher übliche Verteilung eines Abdruckes der Reichsverfassung an die anscheidenden Schüler am Ende des Schuljahres diesmal zu unterbleiben hat. Wie das Nachrichtenbüro des R.D.Z. erzählt, ist in den nächsten Wochen eine reichsrechtliche Regelung dieser Frage zu erwarten, die allerdings wegen der voranschreitenden Zeit auf das Jahr zu Ende gehende Schuljahr keine Anwendung mehr findet, sondern erst für das nächste Schuljahr gilt. Die in Vorbereitung befindliche Verordnung wird bestimmen, daß in Zukunft statt der Verfassung in allen deutschen Schulen am Schluß der Schulzeit eine aufklärende Broschüre über die Bedeutung des Verfallter Vertrages für das deutsche Volk zur Verteilung gelangt. Im letzten Halbjahr vor dem Schulabgang sollen diese Frauen auch im Unterricht behandelt werden.

Deutsche Volkspartei für Unterfützung der Regierung Hitler

Berlin, 3. April. Der Parteivorstand und der Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei hielten am Freitag und Samstag Beratungen über die politische Lage ab. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in einer einmütig angenommenen Entschließung niedergelegt, in der es heißt: „Der Kampf gegen Weimar als einer der Quellen deutschen Niederganges wurde von der Deutschen Volkspartei länger als ein Jahrzehnt unter großen Opfern geführt. Jetzt ist es einer gewaltigen nationalen Volksbewegung gelungen, dieses Hindernis deutscher Wiedergeburt hinwegzuräumen. Die Deutsche Volkspartei steht in den Reihen der unter Hindenburgs Führung wirkenden nationalen Front. Die nationale Regierung unter ihrem Reichskanzler Adolf Hitler bei ihren schweren Aufgaben zu unterstützen, ist selbstverständliche Pflicht der Deutschen Volkspartei. Die alten bürgerlichen Parteiformen sind erschüttert. Ein neuer Geist fordert neue Formen. Die Deutsche Volkspartei wird sich gern und ohne parteipolitische oder persönliche Eigenheit in den Dienst neuer und größerer Zusammenfassung der nationalen bürgerlichen Kräfte stellen und ihrerseits alle Bemühungen darauf richten, diese herbeizuführen.“

Die weltanschaulichen Grundlagen der Glaubensbewegung Deutscher Christen

Berlin, 3. April. Anlässlich der ersten Reichstagung der Glaubensbewegung Deutscher Christen hielt Blarer Hoffenfelder im Rundfunk eine Ansprache über „Die weltanschaulichen Grundlagen der Glaubensbewegung deutscher Christen“, die über sämtliche kreuzlichen und den Deutschlandsender verbreitet wurden.

Der Redner erklärte, seien Kirche- und Volkstum volksbildend, so sei das Evangelium gemeindeförmig. Ziel der Glaubensbewegung Deutscher Christen sei, der Kirche durch Anerkennung der schöpferischen Macht des Evangeliums die Gemeinde zu schaffen. Das sichtbare Zeichen des Evangeliums sei und bleibe das Kreuz von Golgatha, unter ihm werde auch die deutsche Christenheit des Dritten Reiches die dämonische Kraft des Liberalismus und Untermenschenentums überwinden. Allen Konfessionen, allem Ideologischen stehe die Glaubensbewegung deutscher Christen bewusst das Göttliche, Unantastbare, eben das Evangelium entgegen.



Erdruck im Birmaeser Tunnel

Birmaeser, 3. April. Im Tunnel zwischen Birmaeser und Biederbach, wo gegenwärtig schadhafte Gewölbestrecken umgebaut werden, ist eine drei Meter lange Umbauzone eingestürzt. Etwa 300 Kubikmeter Erdmassen verstopften den Tunnel. Ein von Birmaeser kommender Güterzug fuhr auf den Schnittkegel auf. Zwei Packwagen wurden ineinandergeschoben. Der Zugführer und ein Schaffner wurden leicht verletzt. Zwei im Tunnel arbeitende Bauarbeiter sind bei dem Einsturz verunglückt und konnten noch nicht aus den Schuttmassen geborgen werden. Auch am Sonntag ist es noch nicht gelungen, die beiden Arbeiter, Bauer und Schlachter, zu bergen. Es ist damit zu rechnen, daß die Aufräumungsarbeiten und die sich anschließende Prüfung der Bergverhältnisse mindestens vierzehn Tage dauern werden. In der Birmaeser vom Verkehr ganz abgeschlossen ist, was selbstverständlich wirtschaftlich erhebliche Nachteile und Schäden mit sich bringt.

Die Minen gegen den Mussolinian

Die Sozialisten drohen mit dem Abfall von Frankreich
London, 3. April. Der rumänische Außenminister Titulescu legt von Paris aus mit neuen Indiskretionen seine Sabotagepolitik gegen den Viermächtepakt dar. Eine Pariser Meldung des „Daily Telegraph“, die deutlich ihren Ursprung erkennen läßt, besagt, daß von London nach Paris und Rom gelangte Entwürfe des Viermächtepaktes unterschiedlich ersehnt werden. Die „unmöglichen Auffassungen“ Mussolinis. Die britische Regierung scheint anzudeuten, es solle den vier Mächten freistehen, jedes Problem, darunter auch das der Revision der Friedensverträge, zu erörtern. Wenn sie dann ein Einverständnis über die betreffende Frage erzielt hätten, würden sie andere interessierte Mächte an der Beratung beteiligen und um ihre Zustimmung erfragen. Falls die Zustimmung verweigert werde, solle die ganze Frage fallen gelassen werden. In den Kreisen der Kleinen Entente erfährt man, daß diese Vorschläge für Prag, Belgrad und Bukarest nicht annehmbar seien, weil die bloße Tatsache eines Einverständnisses der vier Großmächte dazu führen könnte, daß Deutschland sich moralisch berechtigt fühle, durch gewaltsame Mittel zu erlangen, was ihm durch friedliche Mittel nicht erreichbar wäre. Daran schließt sich eine unmissverständliche Erklärung des Trabantenbüros: Frankreich, so heißt es in der Meldung, dürfe trotz der persönlichen Neigungen von drei oder vier Ministern kaum das Risiko eines völligen Bruches mit der Kleinen Entente und Polen übernehmen.

Neues vom Tage

Der Kanzler auf der Tagung des Landwirtschaftssekretars
Berlin, 3. April. Der Deutsche Landwirtschaftssekretar, die Organisation der Deutschen Landwirtschaftskammern, hält am Mittwoch in Berlin seine 63. Vollversammlung ab. Zur Besetzung steht das Thema „Ausbau der nationalen Agrarwirtschaft“. Wie das Nachrichtenbüro des VdL hört, haben Reichskanzler Hitler und Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk bekannt, an der Tagung teilzunehmen.

Flugzeugunfall bei Dortmund
Berlin, 3. April. Die Luftlinie teilt mit: Das Flugzeug 334 mit auf dem Flug von Dortmund nach Hannover aus bisher unbekanntem Grund um 16 Uhr bei Hannover bei Detmold zwischenlanden. Das Flugzeug ist nach der Landung verbrannt. Der Flugzeugführer von Kiedrich verunfallte dabei tödlich, während der Funkermechaniker Schiffer mit leichteren Brandwunden davon kam. Besatzung und Passagiere sind nicht an Bord.

Ein englisches Ermächtigungsgesetz für die Regelung des Handels mit Rußland
London, 3. April. MacDonald teilte dem Unterhaus mit, daß die Regierung vom Parlament besondere Vollmachten zur Regelung des Wirtschaftsverkehrs mit Rußland fordern wird. Der Gesetzentwurf wird am Dienstag im Unterhaus eingebracht. Am 6. soll es bereits in allen drei Lesungen erledigt sein. Das es sich um Vergeltungsmaßnahmen für das Vorgehen gegen die Ingenieure der Firma Vickers in Rußland handelt, geht aus der Antwort MacDonalds hervor, der sagte, es liege nicht im Interesse der Betroffenen, jetzt eine Regierungserklärung abzugeben. Er sei jedoch bereit, diese Erklärung bei Gelegenheit der zweiten Lesung des Gesetzes nachzuholen.

Sonderkommission befehlt alle Landschaftsinstitute
Bonn, 3. April. Die Preussische Zeitung meldet auf Grund amtlicher Mitteilung: Auf Grund verschiedener in Berlin zur Kenntnis der Zentralbehörden abgegebener Vorträge innerhalb der ostpreussischen Landschaft und ihrer Tochterinstitute schritt eine Sonderkommission des preussischen Ministeriums des Innern in den Gebäuden der Landschaft ein, um eine Klärung der Verhältnisse dieser Institute ordnungsgemäß zu gewährleisten. Auf Anordnung des Kommissars ist mit der vorläufigen Leitung der Institute Herr Böhm-Berlin betraut worden.

Der Erfolg der deutschen Abwehraktion
Konstanz, 3. April. Entsprechend den Wünschen des Staatsdepartements und der führenden Kongreßmitglieder haben die amerikanischen Juden sich zu einer Haltung des Stillhaltens gegenüber der Lage der Juden in Deutschland entschlossen.
Reichskommissar für das gesamte Genossenschaftswesen
Berlin, 3. April. Der Reichsorganisationsminister aus dem Reichsfinanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister den Ministerialrat Fagel mit der Prüfung der Vorwürfe beauftragt, die gegen die Geschäftsführung und gegen die Ausgestaltung der zentralen genossenschaftlichen Verbände des landwirtschaftlichen, gewerblichen und Konsumgenossenschaftswesens sowie ihrer Landes- und Provinzialorganisationen, Verbandsstellen und Warenanstalten erhoben werden. Der Genannte hat die Ermächtigung erhalten, von den bezeichneten Stellen, ihren Organen und Angehörigen jede Auskunft über die Geschäftsführung sowie die Fortsetzung der einschlägigen Bücher und Schriftstücke zu verlangen. Die Reichs- und Landesbehörden sind ersucht worden, ihm auf Ersuchen Unterstützung und Auskunft zu gewähren.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. April 1933.

Amthliches. Betreft wurden Regierungsrat Meder bei dem Finanzamt Rottweil an das Finanzamt Heilbronn, Regierungsrat Huberich, Vorsteher des Finanzamts Altensteig, an das Finanzamt Rottweil. — Mit Ablauf des Monats April 1933 tritt in den dauernden Ruhestand Obersteuersekretär Koch bei dem Finanzamt Hirsau.

Zum Staatskommissar für die Behandlung von Ortsvorsteherfragen wurde Landrat Dr. Battenberg in Herrenberg bestellt. Er behält seinen Wohnsitz in Herrenberg bei.

Prüfung für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen. Die staatlichen Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenprüfungen, die im Februar und März am Schwäbischen Fröbelseminar in Stuttgart, an den Evangelischen Fröbelseminaren in Stuttgart und Ulm, am Kindergärtnerinnenseminar St. Maria in Ulm und am Kindergärtnerinnenseminar St. Loreto in Gmünd abgehalten worden sind, haben 117 Bewerberinnen bestanden und zwar 52 Bewerberinnen die Prüfung als Kindergärtnerin und 65 Bewerberinnen außer der Prüfung als Kindergärtnerin auch die als Hortnerin. Unter letzteren befinden sich: Hildebrand, Anneliese aus Calw; Hummel, Elisabeth aus Simmersfeld; Schmid, Hedwig aus Teinach; Loujain, Marie Luise aus Wildbad.

Förderung des Eigenheimbaus in Württemberg. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat dieser Lage aus einem zur Förderung des Eigenheimbaus bereitgestellten Gesamtbetrag von 5 Millionen RM, dem Land Württemberg einen Betrag von 166 000 RM zur Verfügung gestellt, mit dem etwa 180-200 Eigenheime gefördert werden können. Dabei sollen die Mittel möglichst an solche Orte und Bezirke gegeben werden, in denen bei Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse voraussichtlich mit dauernder Arbeitslosigkeit gerechnet werden kann. Die einzelnen Darlehen werden von der Landesreditanstalt, der vom Innenministerium die Durchführung des Verfahrens übertragen worden ist, im Benehmen mit dem Landesarbeitsamt Südwestdeutschland endgültig zugesagt. Anträge sind bis spätestens 12. April 1933 bei der Landesreditanstalt durch den Ortsvorsteher der Gemeinde, in der das Bauvorhaben erstellt wird, einzureichen.

Mitteilung des württ. Justizministeriums: In steigendem Maße sprechen bei den Beauftragten des Herrn Justizministers Volksgenossen vor, die Eingriffe in schwebende Zivilprozesse, Zwangsvollstreckungen u. dgl. erbitten. Regelmäßig muß die Auskunft erteilt werden, daß der Herr Justizminister aus rechtlichen Gründen nicht eingreifen könne. Volksgenossen, die in Zukunft mit ähnlichen Bitten an das Justizministerium herantreten wollen, mögen sich der Friedensrichter oder ähnlicher amtlicher Bezirksstellen bedienen. Das Justizministerium ist größerer Aufgaben wegen nicht mehr in der Lage, Auskünfte zu erteilen, die bei Gerichten und Notariaten erteilt werden können. Weiter wird darauf hingewiesen, daß Vorbringen in Gnadenachen nur noch Montags entgegengenommen werden können. In Personalachen und Prüfungsachen des höheren Dienstes kann in Zukunft nur bei den beiden Beauftragten des Herrn Justizministers vorgeprochen werden.

Befähigungsreise nach dem Siebungsgut Mollensberg. Der Landwirtschaftliche Hauptverband Württemberg und Hohenzollern veranstaltet am Sonntag, den 3. April 1933 ab Stuttgart Hauptverband, abends 19.48 Uhr, eine Befähigungsreise nach dem Siebungsgut Mollensberg bei Fürstentum. Fahrtkosten etwa 4 bis 44 RM.

Der Wald brennt! Der Frühling der Erwerber des Waldes ruft auch die Feinde des Waldes zu neuem Leben, die vielen schädlichen Insekten, bringt vor allem auch die zahlreichsten und ausgedehntesten Waldbrände. In keiner Jahreszeit wütet das Feuer so oft und so verheerend in den Forsten und Feldern wie gerade im Frühling. Ein Waldbrand kann im Frühling um so eher entstehen und sich um so besser ausbreiten, weil um diese Zeit der Bodenbewuchs an Gras und anderen grünen Kräutern noch nicht vorhanden ist, der im Sommer und Herbst ein Wetzergel der Flammen in den dünnen Gräsern und dem trockenen Laub verhindert. Dann schließt auch die dicke Laubdecke noch nicht vor der Ausbreitung des Walddobens durch die Sonnenstrahlen; der solarische Wald ist der Fruchtigkeitspender der Natur, durch die noch kalten Wälder in den ersten Vegetationsmonaten aber kann die jugendliche Sonne fast ungehindert einstrahlen und den Waldboden austrocknen. Nur dem Regen draußt gelost zu werden, daß ein Waldbrand sich hauptsächlich am Boden, nicht in den Baumkronen weitertrifft. Der Frühling lockt die Auswähler ins Freie und unter ihnen gerade die nicht jäklichen, die Gelegenheitswanderer, die unser gar keinen Umständen auf ihre Zigarette verzichten können und die aus den Raucherböden nur eine Aufforderung zur Ueberdrehung lesen. Sehr viele Waldbrände entstehen auch durch die Unachtsamkeit der Bauern selbst. Das Flammen der Wälder und Gräben, wirtschaftlich längst als schädlich erwiesen, da es nicht allein die toten Gräser des Herbstes, sondern auch die besten Frühtriebe des Frühlings und vor allem vollkommen die empfindlichen ebleren Gräser zerstört, hat schon manchen Wald in Brand gesetzt.

Solche und andere Brandursachen, wie die böswillige Brandlegung, verhindern sich im Frühling zu größter Häufigkeit und finden dann die besten Voraussetzungen Angeheure Werte geben Jahr um Jahr dem einzelnen Waldbesitzer verloren. Diese Millionen-schäden abzuschätzen, ist unmöglich. Mit den Bäumen und Sträuchern fallen auch Wild und Vogel den Flammen zum Opfer. Der gesamten Natur wird ein unerlässliches Mittel seines Haushaltes, das Reservat und der Regulator der Luftreinheit, verächtet, besten teillose Zerstörung das Land in eine Einöde verwandeln würde. Eine ernste Mahnung an alle, jede Möglichkeit, jede Ursache eines Waldbrandes abzuwehren, immer zu bedenken, daß gerade in der Frühlingzeit der Wald am meisten brandempfindlich ist.

Ragold, 3. April. (Auf den Heuberg.) Die fünf Häftlinge des hiesigen Gefängnisses Alfred Graf und Wilhelm Kühle von Ragold, Gottlieb und Friedrich Hennesfeld und Friedrich Bader von Altensteig wurden am Samstag auf den Heuberg gebracht.

Ragold, 3. April. (Tannenshonung durch Brand vernichtet.) Am Samstag haben drei jüdische Schulbuben auf Teufelsdröckchen eine Tannenkultur mit rund 500 neunjährigen, mannshohen Stämmen vernichtet. Die Mutter eines der beteiligten Burschen ließ das Unheil von ihrer Wohnung aus und eilte zur Brandstelle. Ihrem tatkräftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß nicht die ganze Kultur ein Raub der Flammen wurde. Die Eltern sind nun Schadenerschaftspflichtig.

Wildberg, 1. April. (Gründung einer Ortsgruppe der NSDAP.) Es gab eine Zeit, in der man Wildberg nur als rote Hochburg in unserem Bezirk kannte. Durch unentwegte nimmermüde Arbeit einiger weniger und dadurch, daß man auch hier die Zeichen der Zeit zu verstehen wußte, konnten wir am 5. März bei den Wahlen die erste deutsche Partei wählen, daß sich 70 Prozent der Wählerliste zur Fahne der nationalen Revolution bekanteten. In jenseiner Einmütigkeit nahmen alle Stände und Klassen der hiesigen Einwohnerschaft an den Feierlichkeiten des 21. März teil. Es erwies sich daher als notwendig, auch hier eine Ortsgruppe der NSDAP. ins Leben zu rufen. Die zu diesem Zweck auf Samstagabend einberufene Versammlung (saub. Wirtschaft und Saal zur „Krone“ bis auf den letzten Platz besetzt. Da sah neben dem Arbeiter der Bauer, der Handwerker, der Geschäftsmann, der Angestellte und der Beamte, sowie die Kameraden des freiwilligen Arbeitsdienstes: Volksgemeinschaft, wie sie der Nationalsozialismus seit seinem Bestehen anstrebt. P. W. O. H. L. e. eröffnete mit Worten der Begrüßung die Versammlung und erteilte dem Vertreter der Kreisleitung Ragold, P. G. Stubbnerat K. u. B. das Wort. Der Redner verstand es, die Jücker mit dem Wesen des Nationalsozialismus vertraut zu machen. Er führte, oft von stürmischen Beifall unterbrochen, aus, daß noch niemals einem Volk die Arbeit in den Schoß gefallen sei; immer mußte sie in jahem Kampf erungen werden. Wenn heute das ganze deutsche Volk hinter dem Banner steht, der mit eisernem Willen, geküßt auf seine kampferprobten Bataillone mit legalen Mitteln die Wiedergeburt des deutschen Volkes erlumpfe, dann mußte naturnotwendig Juda sich gegen diesen Aufbruch der Nation stemmen. Durch den Marxismus hatte es der Jude verstanden, die Masse der Arbeiterschaft vom organischen Volkkörper loszulösen. Der Nationalsozialismus aber brachte es fertig, in diesem Stand die alten Ideale der Ehre und Freiheit, die Liebe zu Volk und Vaterland wieder zu neuem Leben zu erwecken; gleichsam als hätte unser Führer diese Kraft am Bluffstrom des deutschen Volkes abgekauft. Durch ihn hat das deutsche Volk den Glauben an sich selbst wieder neu gewonnen. Benutzt müsse sich der Einzelne eingliedern in die Volksgemeinschaft, mit der er auf Gedeih und Verderben verbunden sei. Nationalismus, so sagte der Redner, ist Hingabe an das Volk in allen seinen Schichten. Soziale Gerechtigkeit lebe tief in jedem Deutschen und wer dieses Wollen neu erwecke, der habe wie Hitler das Volk hinter sich. Sozial sein, heiße Verantwortung für die andern haben; jenes Verantwortungs- und Pflichtbewußtsein, wie es das Besitztum Friedrichs des Großen verkörperte. Nationalsozialist sein, heiße Kämpfer sein und wer hohe Aufgaben wünsche, der werde Nationalsozialist. Mit den Worten schloß: „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben.“ hob P. G. K. u. B. die neue Ortsgruppe aus der Taufe. Die tiefgeführten, von glühender Vaterlandsliebe durchdrungenen Ausführungen fanden überaus reichen Beifall. — In seiner Ansprache dankte der neue Ortsgruppenleiter, P. G. Bürgermeister Schmelze allen denen, die in stiller Kleinarbeit an diesem Blase der Idee des Nationalsozialismus zum Durchbruch verholfen. Den Bauern, die sich eine ungeheure Schuld aufbürdeten legte er ans Herz, daß heute Bedenken auszuschalten seien. Lausagen sprechen bereits für Hitler und sein Werk, denn wo er anreife, da mache er ganze Arbeit. Er forderte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen, daß sich die heutige Jugend freudigen Herzens im Arbeitsdienst zum Dienst am Volk stelle. Einmal können so die Familienväter zur Arbeitsstelle zurückkehren, zum andern kann im Arbeitsdienst, mit seinen hohen erzieherischen Werten, der Jugendliche den alten deutschen Tugenden wieder zum Sieg verhelfen. Ist doch unser hiesiges, musterhaftes, nationalsozialistisches Arbeitlager die Bewirklichung dessen, wie der Einzelne dienendes Glied der Volksgemeinschaft sein kann. Zu diesem Punkte sprach in gewandten Ausführungen noch Arbeitsdienstfreiwilliger P. G. M. a. g. e. r. Wenn es für unsere neu gegründete Ortsgruppe auch gilt: Spät kommt ihr, doch ihr kommt, so konnte P. G. Bürgermeister Schmelze die Versammlung doch mit der Versicherung schließen, daß mit alles daran liegen werden, aus der einstigen roten Hochburg, ein starkes Bollwerk für Adolf Hitler zu bauen. So wie die Bevölkerung sich am Nationalfeiertag gezeigt habe, soll es auch in Zukunft bleiben. Stürmischer Beifall wurde den Ausführungen des P. G. Bürgermeisters Schmelze zuteil. Mit einem dreifachen Sieg-Heil aus unseren Führer und mit dem Horst Wessel-Lied nahm die glänzend und eindrucksvoll verlaufene Gründungsversammlung ihr Ende.

Javelstein, 3. April. (Krosusbüte.) Zu den Erinnerungen der Vergangenheit, zu der reizenden Kleinstadtdidyle tritt in diesen Wochen die eigenartige Naturerscheinung der Javelsteiner Krosusbüte. Die weiten Wiesen um das Bergstädtchen prägen jetzt im Schmutz der blauen Krosusbüeten, eine Pracht, die alljährlich das Ziel Tausender begehrter Naturfreunde ist!

Erzgrube, 3. April. (Lehrer-Abchied.) Vester Tage versammelte sich ein großer Teil der hiesigen Einwohnerschaft im Galkhaus zum „Bären“, um von der von hier auf 1. April ds. Js. wegziehenden Hauptlehrerfamilie E. J. H. Abchied zu nehmen. Nach zwölfeinhalb Jahre langem regenreichem Wirken in unserer Gemeinde hiedelt nunmehr Hauptlehrer E. J. H. mit seiner Familie nach Altenmünster bei Crailsheim über, um dort eine neue Wirkungsstätte an der Volksschule zu übernehmen. In einer zu Herzen gehenden Ansprache hat Bürgermeister Brülle die guten Eigenschaften dieses vorzüglichen Schulmannes zum Ausdruck gebracht, worauf Herr E. J. H. in warmen Worten dankte. Vorstand Henco dankte ebenfalls für die Tätigkeit und treue Mitgliedschaft des Scheidenden im Sportverein. Der Musikverein umrahmte die Abschiedsfeier durch verschiedene Musikvortrüge.

Freudenstadt, 3. April. (Die Zahl der Gemeinderatsmitglieder.) Wie uns mitgeteilt wird, legt sich der nach dem Gleichhaltungsgesetz zu bildende neue Gemeinderat nicht, wie bisher, aus 20 Mitgliedern, sondern nur aus 16 Mitgliedern zusammen. Obwohl Freudenstadt jetzt über 10 000 Einwohner zählt, so wird doch die neue Zahl der Gemeinderatsmitglieder auf Grund der Volkszählung vom Jahre 1925 bestimmt. Wenn keine Listenverbindungen eingegangen werden, was praktisch wohl kaum in Frage kommen dürfte, würden im neuen Gemeinderat die Nationalsozialisten 9, die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 2, der Christliche Volksdienst 1, das Zentrum 1, die Sozialdemokraten 3 Sitze erhalten.



Schramberg, 3. April. Die Arbeiten der Friedhofserweiterung und der Anlage eines Waldfriedhofes machen gute Fortschritte. Das frühere Licht- und Luftbad ist bereits ganz in das Projekt eingeschlossen. Einige Strohsenken sind bereits angelegt. Das Ganze wird nach Fertigstellung eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Friedhofsanlage sein.

Düstmettingen, OÄ. Balingen, 3. April. (Ertrunken.) Der Holzhändler Andreas Alber aus Düstmettingen, der sich vor einigen Tagen zum Holzverkauf ins Donautal begeben hatte, wurde jetzt bei Tiergarten tot in der Donau aufgefunden. Alber ist wahrscheinlich in der Dunkelheit vom Wege abgekommen und in die Donau geraten.

Tübingen, 3. April. (Bluttat.) Am Morgen des 3. April wurde der 66 Jahre alte Gipsler Christian Gottlieb Schmid auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte von einem Nachbar, dem 48 Jahre alten Bautagelöhner Ernst Bösch, im hageren Weg mit einer Weingärtnerhacke niedergeschlagen. Der Verletzte befindet sich in hoffnungslosem Zustand in der chirurgischen Klinik. Der Täter wurde festgenommen. Zwischen Schmid und Bösch besteht eine jahrelange Feindschaft.

Stuttgart, 3. April. (Etwas 1200 U m z ü g e.) Wie der Schwäbische Merkur hört, haben auf den 1. April in Stuttgart etwa 1200 Umzüge von einer Wohnung in die andere stattgefunden, das sind etwa 400 Umzüge mehr als zum gleichen Ziel im vergangenen Jahre.

Dr. Wolf in Basel. Schweizer Blätter melden, daß der unermüdet bekannt gewordene kommunistische Stuttgarter Arzt Dr. Friedrich Wolf, der Verfasser des ständischen Theaterstückes „Zyanal“ in Basel eingetroffen sei, in der Hoffnung, auf Schweizer Boden Unterkunft zu finden. Das Berner Tagblatt nimmt diesen Fall zum Anlaß, um die Schweizer Behörden vor einer zu großzügigen Ausübung des Asylrechtes zu warnen.

Warenhäuser schädigen den Mittelstand. Vom Württ. Handwerkstammtag Stuttgart wird uns mitgeteilt: Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit lassen es die Angehörigen des Mittelstandes immer wieder vergessen, daß sie selbst wesentlich zu einer besseren Gestaltung der Wirtschaftslage im Mittelstand beitragen könnten, wenn sie bei ihren Einkäufen die wiederholten Aufforderungen befolgen und nur mittelständische Geschäfte berücksichtigen würden. Nachdem der Kampf für Erhaltung der mittelständischen Wirtschaft gegen die unpersonlichen, dem deutschen Volkstum weisensfremden Unternehmungen durch die nationale Bewegung mit allem Nachdruck eingeleitet hat, gilt es vor allem auch, daß die große Masse der mittelständischen Verbraucher bei ihren Einkäufen Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte und dergl. restlos meidet und ihre Einkäufe bei ihren eigenen Standesangehörigen tätigt.

Aus der Stadtverwaltung. Der sozialdemokratische Stadtrat, Architekt Beer, der einmal das Wort prägte, am Ende des Jahres wisse man nie, wohin mit den städt. Geldern, und der im Sieblungs- sowie im Piegenschaftswesen sich sehr betätigt, ist wegen Heranzulammenbruchs in einem Sanatorium. — Der Vorstand des städt. Steueramts, Verwaltungsdirektor Köpf, wurde in den dauernden Ruhestand versetzt. An seine Stelle tritt Stadtkammerrath Schneider. — Der NS-Kurier weist darauf hin, daß der Vorstandsbericht der Stuttgarter Straßenbahnen die Summe von 588 000 RM. für nachgeforderte Steuern enthält und verlangt Aufklärung darüber, auf welche Verhältnisse gegen die Steuerordnungen diese Nachzahlung zurückzuführen ist.

Der neue Gemeinderat. Der neue Stuttgarter Gemeinderat wird voraussichtlich 50 Mitglieder zählen. Bei 50 Stadträten entfallen auf die einzelnen Parteien folgende Sitze: NSDAP 21, Deutschnationale 6, Sozialdemokraten 14, Zentrum 6, Christlicher Volksdienst 2, Demokraten 1. Die Kommunisten werden bei dem neuen Stadtparlament nicht mehr berücksichtigt. Damit haben auch Nationalsozialisten und Deutschnationale auf dem Stuttgarter Rathaus die Mehrheit.

Im Ruhestand. Bürgermeister Dr. Klein hat um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Diesem Gesuch hat der Herr Staatskommissar mit sofortiger Wirkung entsprochen.

Beurlaubungen. Der Staatskommissar für die Ortskrankenkassen hat den jährlichen Direktor der Hauptkassenklinik der Ortskrankenkassen Stuttgart, Dr. Goldmann und den Chefarzt der Zahnklinik in Cannstatt, Dr. Kojan, mit sofortiger Wirkung beurlaubt. Weiter hat der Staatskommissar angeordnet, daß in den Zahnkassen des Landes keine Goldarbeiten mehr angefertigt werden dürfen.

Austritt des Vorstands der Württ. Anwaltskammer. Der Vorstand der Württ. Anwaltskammer hat einstimmig beschlossen, der ordentlichen Kammerverwaltung sein Amt zur Verfügung zu stellen, um damit der Gesamtheit der württ. Anwaltschaft Gelegenheit zu geben, im Wege gesetzmäßiger Neuwahl die künftige Zusammensetzung des Vorstands zu bestimmen.

Vom Arbeitsdienst. Der Württ. Landeskommissar für den Arbeitsdienst, Hauptmann a. D. Alfred Müller, ist von dem Reichsarbeitsminister Seldte zum Bezirksführer des Arbeitsdienstes in Südwestdeutschland ernannt worden.

Vom Südsunk. Wie der „NS-Kurier am Montag“ berichtet, ist zum Staatskommissar für den Südsunk Kapitän a. D. Werber in Freiburg i. Br. ernannt worden. Zum Programmleiter des Südsunks wurde als Nachfolger von Dr. Raner der frühere Schauspieler Reuschle berufen.

Heilbronn, 3. April. (Vermögensbeschlagnahme.) Das Vermögen des Rechtskonsulenten Paul Wollenberger und seiner Frau ist beschlagnahmt worden, da beide dringend verdächtig sind, Zahlungsmittel und Wertpapiere ins Ausland verschoben zu haben.

Heilbronn, 3. April. (Die Kaiserin bei Brudermann.) Von Schloss Hornegg kam am Freitag nach erfolgreichem Kuraufenthalt die Kaiserin Hermine nach Heilbronn, um in der Brudermannschen Fabrik eine Ausstellung von Silberarbeiten von 1805-1933 zu besichtigen. Sie dankte den anwesenden Mitgliedern der Familie und Direktor und begab sich darauf nach Berlin.

Ubingen, OÄ. Göppingen, 3. April. (Beurlaubt.) Der erst im Sommer vergangenen Jahres neugewählte Bürgermeister Wieland von Ubingen ist kommissarisch beurlaubt worden. Mit der Weiterführung der Geschäfte wurde Obersekretär Hebel betraut.

Hohenstadt, OÄ. Geislingen, 3. April. (Schadensfeuer.) Freitag mittag wurde die Geislinger Weidelinie nach Hohenstadt gerufen, wo das Gasthaus zur Sonne von Anton Luthaler in der Hauptstraße in Brand geraten war. Das Gebäude und ein früheres Brauereigebäude sind gänzlich abgebrannt.

Großschaffhausen, OÄ. Laupheim, 3. April. (Brand.) Freitag nacht brach bei Geschwister Häusler in der Scheune Feuer aus. Die Hansbewohner schliefen und mühten von den Nachbarn gemerkt werden. Mit ungeheurer Schnelligkeit rühte das Feuer auf das angebaute Wohnhaus zu. Bald war der Dachstuhl über Stall und Scheuer zusammengeklümpert und der des Wohnhauses brannte lichterloh. Die Brandursache ist unbekannt.

Munderfingen, OÄ. Ehingen, 3. April. (Brand.) Kurz nach 12 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Georg Roth Feuer aus, dessen rasches Umsichgreifen das Anwesen in ganz kurzer Zeit in Asche legte. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet.

Ulm, 3. April. (Der neue Gemeinderat.) Nach der Gleichhaltung treffen auf Ulm in Zukunft 33 Gemeinderäte, bisher 44: Rationalsocialisten 17 (bisher 7), Sozialdemokraten 6 (8), Zentrum 6 (10), Deutschnationale 4 (8), Kommunisten, Demokraten, Christlicher Volksdienst, Deutsche Volkspartei gehen leer aus.

Friedrichshafen, 3. April. (An der Grenze festgehalten.) Bei der Ausreise nach der Schweiz wurde der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid-Berlin am Donnerstag abend hier in Schutzhaft genommen, die jedoch nach Beifugung aus Berlin am Freitag vormittag wieder aufgehoben wurde, jedoch der Abg. Breitscheid seine Reise fortsetzen konnte.

Zwölfte Notverordnung zur Sicherung der Haushalte von Staat und Gemeinden

Stuttgart, 3. April. Das Staatsministerium hat durch Notverordnung vom 30. März die Geltungszeit verschiedener Artikel der Dritten und Vierten Notverordnung des Staatsministeriums, die mit dem 31. März abgelaufen wären, bis auf weiteres verlängert. Es handelt sich dabei vor allem um die Artikel über Verlängerung der Bildung von (Fortbildungs-) Verbandsschulen, Bestellung der Lehrer an Gewerbe- und Handelsschulen, Schulgeldordnung und Verwendung mehrerer Lehrer auf einer Schulleiste, sowie im Gebiete der Gemeindeverwaltung um die Artikel über Ausgliederung von Abwängeln im Gemeindehaushalt, Ausgleichung durch den Ortsvorsteher und durch die Aufsichtsbehörde und entsprechende Anwendung auf Amtskörperschaften. Zugleich wurden in dieser Notverordnung die Tagelöhner und Rekrutenaufstellungen der Mitglieder der Inventurbehörde und der Kaufmännischer um 25 v. H. gekürzt und die Bildung von (Fortbildungs-) Verbandsschulen noch mehr erleichtert.

In einer gleichzeitig erlassenen Fünften Notverordnung des Staatsministeriums über die Bezüge der unabhängigen Beamten, die nicht Beamtenanwärter sind, und der Personen im Vorbereitungs- oder im Unterweisungsdienst wurde die Geltungszeit der bisherigen Vorschriften für die Bezüge dieser unabhängigen Beamten und Personen im Vorbereitungs- oder Unterweisungsdienst bis auf weiteres verlängert.

Polizeifunktionen in Württemberg

Stuttgart, 3. April. Der Polizeikommissar für das Land Württemberg hat in einem Erlass die Polizeibehörden angewiesen, gegen die sogenannte Kultur- und Bewegung, die eine der größten Gefahren für Kultur und Sittlichkeit ist, mit allen Mitteln und mit dem Ziel vollständiger Ausrottung einzuschreiten.

Die Maßnahmen der politischen Polizei gegen illegale Literaturvertrieb haben im Laufe der letzten Tage zur Beschlagnahme von rund 100 Zentner marxistisch-bolschewistischen Materials mit hochverräterischem oder allgemein revolutionärem Inhalt geführt.

Bei der Durchsuchung nach Waffen haben in Treglingen OÄ. Mergentheim einige Leute der zur Unterstützung der Polizeibeamten zugezogenen SA-Abteilung an den von der Durchsuchung Betroffenen während ihrer Vernehmung auf dem Rathaus Gewalttätigkeiten begangen. Der Führer der beteiligten SA-Männer wurde laut amtlicher Mitteilung sofort seines Dienstes entlassen. Ein SA-Mann wurde festgenommen.

Ehrenbürger-Ernennungen haben vorgenommen die Gemeinden Mönningen (a. Hindenburg, Hitler, von Bomberg), Weis OÄ. Laupheim (v. Hindenburg, Hitler), Blausteden OÄ. Gerbrunn (a. Hindenburg, Hitler, Kurt). Reichspräsident von Hindenburg hat der Stadt Balingen für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes in einem befördernden Schreiben gebahnt und dabei mit herzlichsten Grüßen die besten Wünsche für die Zukunft der Stadt Balingen verbunden. Die Stadt Balingen hat auch den Staatspräsidenten Kurt von Ehrenbürger ernannt, ebenso die Gemeinde Arnach OÄ. Neuenbürg. Die Gemeinde Grab OÄ. Bodnang ernannte den Reichspräsidenten Hindenburg, den Reichskanzler Hitler und den Staatspräsidenten Kurt von Ehrenbürgern. Der Gemeinderat Vödingen OÄ. Ulm hat eine Hindenburg- und eine Hitlerstraße geschaffen. In Egmaringen wurde das Ehrenbürgerrecht dem Reichspräsidenten von Hindenburg, Reichskanzler Hitler und dem Fürsten Friedrich von Hohenzollern verliehen.

Kochhaus: Die Umbildung des Landtags

Die bisher angegebenen Zahlen sind zum Teil dadurch falsch, daß sie auf Grund des Ergebnisses vom 3. März in Württemberg und Hohenzollern errechnet wurden. Die Stimmzahlen von Hohenzollern müssen abgezogen werden. Für die Reststimmen (die übrig bleiben, wenn die Stimmzahl einer Partei durch 25 000 geteilt worden ist) gilt, daß sie auf mindestens die Hälfte von 25 000, also 12 500, ein weiterer Abgeordneter fällt. Das bringt den Rationalsocialisten und dem Christlichen Volksdienst einen Abgeordneten mehr.

Für den neuen Landtag ergibt sich also folgendes Bild: Rationalsocialisten 645 686 Stimmen (bisher 25 Sitze), jetzt 28, Zentrum 269 877 Stimmen (bisher 17 Sitze), jetzt 19.

Sozialdemokraten 20 685 Stimmen (bisher 14 Sitze), jetzt 2, Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot 79 166 Stimmen (bisher 3 Sitze), jetzt 3.

Christlicher Volksdienst 48 883 Stimmen (bisher 3 Sitze), jetzt 2, Deutsche demokratische Partei 33 254 Stimmen (bisher 4 Sitze), jetzt 1.

Bauern- und Weingärtnerbund 82 988 Stimmen (bisher 9 Sitze), jetzt 3.

Die Gesamtzahl der Abgeordneten des Landtages, die bisher einschließlich der Kommunisten (7 Sitze) 80 war, wird im neuen Landtag also nur noch 54 betragen.

Bereinsfassung der landwirtschaftlichen Organisationen

Die Ueberorganisation der Standesvertretungen aller Art hat die Landwirtschaft in Württemberg in den letzten vierzehn Jahren zu spüren bekommen und bei praktischen Landwirten wurde immer wieder darüber Klage geführt und eine gründliche Vereinfachung gewünscht. Durch den politischen Umschwung im Reich ist nun die Zeit gekommen, daß auch in Württemberg die notwendige Vereinfachung in Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Organisationen erfolgt. In dieser Woche finden in Berlin entscheidende Verhandlungen beim Reichslandbau und beim deutschen Landwirtschaftsrat statt, die demselben Ziele dienen. Dann kann auch die Neuordnung in Württemberg erfolgen. Bisher besitzt die Landwirtschaft, wie Dr. Frank-Oberstimmung in der „Schwäbischen Tageszeitung“ ausführt, fünf Organisationen: 1. die Landwirtschaftskammer, 2. den landwirtschaftlichen Hauptverband, der die Zusammenfassung der landwirtschaftlichen Berufsvereine darstellt, 3. der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund, 4. der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften und 5. die Zentralstelle für die Landwirtschaft als staatliche Stelle zur Förderung der Landwirtschaft. Dr. Frank weist darauf hin, daß diese Zerplitterung vielfach zu einem Verfall geführt hat und daß unproduktive Rechtskosten entstanden sind, wodurch das Vertrauen zu den Organisationen erschüttert wurde. Der Verfall der Einnahmen in der Landwirtschaft fordere ein gründliches Sparen und eine Zusammenlegung ohne die gefährlichsten hohen Vermessungskosten der sonstigen Feldbereinigungen durch die Zentralstelle. Die gesamte Leitung der landwirtschaftlichen Organisationen gehöre in einem Vorstand zusammengefaßt und in den Bezirken müssen die landwirtschaftlichen Vereine mit den Genossenschaften immer wieder an einen Tisch zusammengestellt werden. Aus der gegenseitigen Bekämpfung müßte gegenseitige Beratung, Unterstützung und friedliche Teilung des Arbeitsgebietes entstehen.

Da der Bauern- und Weingärtnerbund nun eine wirtschaftspolitische Organisation ist wie der landwirtschaftliche Hauptverband, so denkt man wohl in erster Linie an die Zusammenfassung dieser beiden Organisationen, vielleicht durch Gründung eines württembergischen Landbundes, der dem Reichslandbau angegeschlossen wäre. Daß auch im Genossenschaftswesen gleichzeitig Zusammenfassungen erfolgen sollten, liegt in der Entwicklung. Möge die Reuehaltung zum Heil und Segen unserer heimischen Landwirtschaft erfolgen und so gründlich, daß jeder Eigenbröckler und Reichtümelei der Boden entzogen wird.

Aufgeklärte Brandstiftungen

Maulbronn, 3. April. Am Sonntag, 26. März abends, brach in dem Anwesen des Jakob Steinmeyer in Oberberdingen OÄ. Maulbronn ein Brand aus, dem das Wohnhaus und das Scheuergebäude des Steinmeyer zum Opfer fielen. Solange die Feuerwehr mit Löscharbeiten an der Brandstelle beschäftigt war, brach plötzlich in dem Anwesen der Witwe Weigle in Oberberdingen, das im entgegengesetzten Ortsteil liegt, ebenfalls ein Brand aus, der den Dachstuhl des Anwesens Weigle vollständig vernichtete. Die durch die Kriminalpolizei angestellten Erhebungen haben ergeben, daß die Arbeiterweibin Frida Jourdan in Oberberdingen zunächst den Brand in dem Anwesen Steinmeyer gelegt hat, um die Feuerwehr und die Einwohnerschaft dorthin zu ziehen, weil sie, wie sie bei ihrem umfassenden Gehändnis nun selbst zugab, von vornherein die Absicht hatte, ihr eigenes Anwesen dadurch wiederzuerneuen, daß sie auch das an ihr Haus angebaute Wohnhaus der Witwe Weigle in Brand steckte. Während die Erhebungen in den Brandfällen Steinmeyer und Weigle in Oberberdingen im Gange waren, brach am 28. März in der Feldschreuer des Christian Mann in Sternfels OÄ. Maulbronn ein Brand aus, der die Scheuer vollständig vernichtete. Die alsbald eingeleiteten Erhebungen haben ergeben, daß dieser Brand durch zwei vierjährige Knaben verursacht wurde, die in der Feldschreuer mit Streichhölzern gespielt haben.

Die neue Kreuz-Kirche

Stuttgart, 3. April. Aus Anlaß der Einweihung der Kreuz-Kirche auf dem Kochendorf am Sonntag hatte die Presse Gelegenheit, unter Führung von Stadtpfarrer Hisinger und Kirchenbauamtsleiter Dabber die Kirche zu besichtigen. Es handelt sich um ein Gemeindehaus mit einem Gottesdienstraum und Glockenturm, ausserdem enthält das moderne Gebäude eine Gemeindegalerie, eine Kinderschule und zwei Wohnungen. Die Profanräume machen zwei Drittel des Gebäudes aus. Der Kirchenaal im 1. Stock ist schlicht und einfach gehalten nach dem Sinn des evangelischen Glaubens und dem Gebot der Zeit. Die Kirche wurde am Sonntag mit Anwesen von Kirchenpräsident D. Warm, Stadtdiakon Prälat D. Traub und Generalsuperintendent D. Holzinger-Ludwigsburg eingeweiht. Die Predigt hielt Stadtpfarrer Bau.

Aus Baden

Königsfeld, 3. April. („Der Heuberg stellt sich um!“) Ganz unerwartet traf kürzlich hier ein frohlicher Trupp junger Mädchen ein, die bisher an einem freiwilligen Arbeitsdienst auf dem Heuberg teilgenommen haben und dort jetzt schon in die Quartiere verteilt worden sind, nachdem in den letzten Tagen schon mehrere Transporte von Kommunisten zur Internierung dort eingetroffen sind. Die Mädchen bringen ihre dort begonnene Arbeit (Säuglingswäsche für Stuttgarter Frauenvereine) gleich mit. Sie sollen dann in den neuen Königsfelder JFD eingegliedert werden, der voraussichtlich nächste Woche seine Arbeit im hiesigen Jugendhaus aufnehmen wird.

Wetter für Mittwoch

Der Hochdruckeinbruch hat sich etwas abgeschwächt. Für Mittwoch ist zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.



Kundstuf

Mittwoch, 3. April, 10.15 Uhr aus Baden-Baden: Eröffnung des 48. Badenloosenkonzertes, 12 Uhr aus Frankfurt: Mittagskonzert, 13.30 Uhr: Wilhelm Kurlwälder dirigiert, Schallplatten, 15.30 Uhr: Kinderstunde, Peter Kofinger, 16.30 Uhr: Klaviermusik, 17 Uhr aus Köln: Nachmittagskonzert, 18.10 Uhr: Vortrag von Herrn. Cating: Der Kraftfahrer als Fußwandler — mit praktischen Wandervorschlägen, 18.30 Uhr: Vortrag von W. Schabel: Auf dem Wege zur Arbeitsdienstpflicht, 19.25 Uhr aus Mannheim: Kaiser Schabbel, 19.45 Uhr nach Frankfurt: Volkstümliches Konzert, 21.15 Uhr aus Frankfurt: Die Gisel, 22.40 Uhr: Welchen Brief hätten Sie...? 23.10 Uhr aus München: Kundstuf.

Buntes Merkle

Eine wehrhafte Braut

Die Zollbeamten in dem ungarischen Grenzort Futak erlebten vor einigen Tagen eine kleine Ueberraschung. In einem österreichischen Nachbarort hatte eine Bauernhochzeit stattgefunden, und nach der feierlichen Trauung in der Dorfkirche näherte sich der Hochzeitszug der Grenze. Die Hochzeit sollte dann in Futak, aus dem der Bräutigam stammte, gefeiert werden. Die Beamten wurden aber mißtrauisch, da der junge Ehemann schon lange im Verdacht stand Tabak zu schmuggeln. Sie hielten den Hochzeitszug an, und als sie daran gehen wollten, den Wagen des Brautpaares zu durchsuchen, sah die Frau einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf die Zollbeamten ab. Dann ergriß sie die Flucht. Bei der Durchsuhung des Wagens wurden große Tabakpakete und mehrere tausend Zigaretten gefunden.

Ob er's gelten läßt? Die junge Frau, die eben erst jahren gelernt hat, wird vom Schupo angehalten und nach ihrem Führerschein gefragt. Verfügt sie ganz treuherzig: „Nieder Herr Schupo, den habe ich leider nicht mit. Sie können mir aber glauben, ich habe einen und er sieht auch wirklich ganz genau so aus wie alle anderen.“

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. P. a. u. f.
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig

Rechte Nachrichten

Empfänge beim Reichskanzler Morgen Chefbesprechung über Jugendberufshilfe und Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 3. April. Reichskanzler Hitler empfing heute mittag eine Reihe von Mitgliedern des Reichsforstwirtschaftsrates, unter ihnen Erzengel von Stein. Der Kanzler wird weiter den Münchener Polizeipräsidenten und den Reichsführer der SS, Himmler, sowie den bayerischen kommissarischen Justizminister Dr. Frank empfangen.

Wie wir von zuverlässiger Seite weiter erfahren, ist für morgen eine Chefbesprechung unter Vorsitz des Reichskanzlers in Aussicht genommen, die den Fragen der Jugendberufshilfe und der Arbeitsdienstpflicht gewidmet sein soll. An dieser Besprechung werden teilnehmen Vizekanzler v. Papen, Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichsfinanzminister Dr. Graf Schwerin v. Krosigk, Reichswirtschafts- und Reichsernährungsminister Hugenberg, Reichsarbeitsminister Selbte, Reichswehrminister v. Blomberg, Reichsminister Göring und der Reichsbankpräsident Dr. Schacht.

Telegramm des Reichspräsidenten an den Reichswehrminister

Berlin, 3. April. Der Herr Reichspräsident hat an den Herrn Reichswehrminister folgendes Telegramm gerichtet: Die Meldung vom glücklich erfolgten Stapellauf des Panzerkreuzers durch Admiral Scheer habe ich mit Freude entgegengenommen. Der stolze Name dieses Schiffes sei der Marine ein Vorbild für müßiges Wagnis, treue Pflichterfüllung und hingebende Vaterlandsliebe. Dem ganzen deutschen Volke sei er Wohnung, die Erinnerung an den Geist wahrzuhalten, der die deutsche Flotte in der größten Seeschlacht der Weltgeschichte befähigte, ihre Schwertprobe in Ehren zu bestehen.

Spernung sämtlicher Bank- und Postsparkonten der Gewerkschaften in Mittelrhenland

München, 3. April. Wie der „Börsliche Beobachter“ aus Nürnberg meldet, wurden von den Gewerkschaften im Laufe der letzten Wochen größere Geldbeträge abgehoben. Da bei Prüfung der Kassendbücher der Gewerkschaften aber verschiedentlich die ordnungsgemäße Verwendung der ab-

gehobenen Gelder nicht nachgewiesen werden konnte, hat der kommissarische Beauftragte für die Gewerkschaften im Gau Mittelrhenland mit sofortiger Wirkung sämtliche Bank- und Postsparkonten der Gewerkschaften gesperrt.

Bombenfunde in Hamburg — Festnahme weiterer Kommunisten

Hamburg, 3. April. Die Polizeipressestelle teilt mit: An der Hochbahnunterführung des Bahnhofs Stellingen wurde heute gegen 17 Uhr eine in Packpapier eingewickelte Bombe von großer Explosivkraft gefunden, die offensichtlich dazu bestimmt war, eine Versammlung des Stahlhelms, die heute abend in der Stadthalle stattfindet, zu sprengen. Die Bombe wurde von der Polizei sofort in der Nähe des Fundortes vernichtet. — In einem Hause am Müggelkamp konnte die Polizei eine Flugmine und ein Artilleriegeschloß beschlagnahmen. Als Eigentümer kommen kommunistische Elemente in Frage. — Außer den elf Festnahmen in der Nacht vom 1. zum 2. April hat die Polizei noch weitere Angehörige der KPD., die mit den Bombenattentaten in Verbindung stehen, festgenommen.

Verhaftung von Kommunisten

Gelsenkirchen, 3. April. In einem Tannenwäldchen zwischen Gladbeck und Feldhausen nahm die Polizei gestern fünf kommunistische Funktionäre fest, die dort eine geheime Besprechung abhalten wollten. — Neun weitere Kommunisten wurden heute in Gelsenkirchen wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen. Bei Hausdurchsuchungen wurde eine Menge hochverräterischer Materials, ferner Schreibmaschinen und Abziehapparate gefunden und beschlagnahmt. Gegen die Verhafteten sind bereits Strafverfahren eingeleitet.

Der Mount Everest zum ersten Mal überflogen

Bombay, 3. April. Ein Flugzeug der zur Erforschung des Himalajagebietes aufgedrehten aeronautischen Expedition hat den 8822 Meter hohen Granitgipfel des Mount Everest, des höchsten Berges der Erde, zum ersten Mal überflogen. Eine Besteigung des vollständig vergletscherten Berges ist bisher nicht gelungen. Die Forscher Malory und Irvine waren im Jahre 1921 mit Hilfe von Sauerstoffapparaten bis auf eine Höhe von 8605 Meter gelangt.

Pfalzgrafenweiler.

Am Donnerstag, den 6. April 1933 findet hier ein

Schweinemarkt

Not. Gemeinderat.

Ebhausen, den 3. April 1933.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Adam Guhl

Mechanikermelster

nach schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren heute früh gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Katharine Guhl mit Angehörigen.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 1/2 Uhr.

Altensteig, den 4. April 1933.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Johann Wöllper

Metzgermelster

erfahren durften, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, dem Mädchenchor und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters und Sohnes

Christian Walz

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Höfle und dem erhebenden Gesang des Singchors, sowie dem Posaunenchor, für die innige Anteilnahme der Firma und Arbeiterschaft für die Kranzniederlegungen am Grabe und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Wünschelrute zum Erfolg und der Weg zu besseren Zeiten die bestimmt kommen ist immer wieder nur ein Klassenlos!

Ziehungsbeginn 21. und 22. April

Auf fast 2 Lose 1 Gewinn, 348 000 Gewinne			
1 Astrol	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes Los
5,-	10,-	20,-	40,- Mark
Porto und Liste 30 ¢ — Amtl. Plan kostenlos			
Ferner empfehle als nächstgarantierte Ziehung:			
25. April:	Württ. Geldlotterie, 12000 ¢	4 Parts a. Liste 30 ¢	Los 1 ¢
6. Mai:	Erholungsheim-Geldlotterie, 10000 ¢	4 Parts a. Liste 30 ¢	Los 1 ¢
5. u. 6. Mai:	Köln. Dombau-Geldlose, 100000 ¢	4 Parts a. Liste 30 ¢	Los 2 ¢
Sofortiger Gewinn: Pferdemarkt-Lose 1 ¢, Porto 15 ¢			
Glückstaschen mit 1/2 Klassenlos u. 5 Lose obiger Lotterien, mit weiteren aus 20000 ¢ gewonnen werden kann, gratis mit Liste nur 4 11.50			
J. Schweickert Stuttgart - Marktstraße 4 Pöschelstr. Stuttgart 8111 - 2562. Strömung 778			

Batterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Lang, Altensteig.

Krieger-Verein Altensteig

Morgen Mittwoch abend 8 1/2 Uhr

Schützen-Versammlung

im „Deutschen Kaiser“. Ausschuß und sämtlich Mitglieder sind herzlich eingeladen. Der Vorsta ad.

Suche sofort ein Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft, welches auch melken und mähen kann.

Frau Schöttle, Ebhausen Talstraße 221.

Fahre morgen nach Sulz zum Markt

Abfahrt 1 1/2 Uhr. Anmeldung baldigst erwünscht.

Georg Seeger, Zwerenberg

Freundliche, sommerliche 3-4 Zimmer-Wohnung

auf 1. Mai oder 1. Juni zu mieten gesucht.

Offerte mit Preisangabe unter Nr. 281 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Habe erstklassiges Brennholz

gegen Feuer zu verkaufen Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Morgen vormittag von 1 1/2 Uhr an auf der Freibank in Altensteig schönes

Schweinefleisch

zu 50 ¢ per Pfund zu verkaufen.

Chrut und Uchrut

Ein praktisches Heilkräuterbüchlein

von Pfarrer Joh. Kühnle

Preis M. —.80

ist wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen wir

Bilderatlas

zu Chrut und Uchrut

Preis M. 1.—

Buchhandlung L. a. u. k. Altensteig und Nagold.



Wer Bleyle kennt weiß, daß Bleyle's Damankleidung alle Wünsche der modernen Frau erfüllt. Der flotte Schnitt und die modischen Farben geben dem Bleyle-Kleid seine besondere Note.

Reinhold Mayer.

